

Eine Vermessung des Waldviertels

Literatur. 13 Autoren mit Bezug zur Region veröffentlichten eine Anthologie

VON TERESA STURM

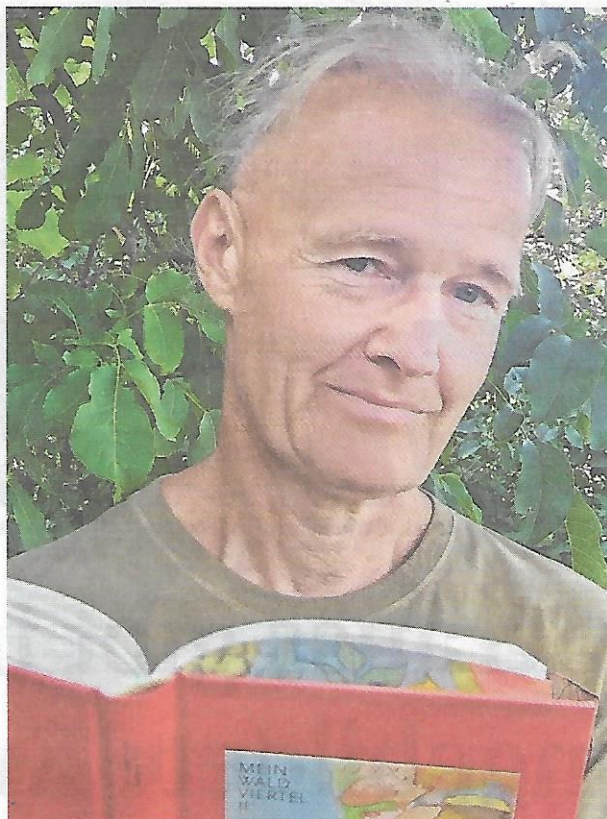
Zehn Jahre sind vergangen, seit der erste Band einer fünfteiligen „literarischen Vermessung“ der niederösterreichischen Viertel erschienen ist. Für den Langenloiser Herausgeber und Autor Wolfgang Kühn war irgendwann klar, dass es einen zweiten Teil für das Waldviertel geben muss, weil er über die Jahre immer mehr spannende Autorinnen und Autoren mit Bezug zur Region kennengelernt hat.

Der ist nun mit 13 Geschichten erschienen, in denen man sich mit den Fragen beschäftigt, wie sich das nördliche Niederösterreich verändert hat und was gleich geblieben ist. „Es sollte dieses Mal darum gehen, dass die Uhren im Waldviertel ein bisschen anders ticken“, sagt Kühn.

„Es geht eben ein wenig ruhiger zu, und zwischenzeitlich ist man während der Pandemie draufgekommen, dass solche Rückzugsorte manchmal doch recht gut sind“, so Kühn im Gespräch mit dem KURIER. Eine Lieblingsgeschichte könne er nicht benennen: „Man kann sich in allen wiederfinden. Es ist ein bunter Bogen und eine schöne literarische Vermessung des Waldviertels.“ Zudem würden die Autoren mit den einzelnen Orten, in denen sie leben, fast jede Region abbilden.

Erzählungen

Daher findet Kühn auch, dass das Werk einen guten Einblick in die Landschaft und das Leben der Menschen im Waldviertel gibt. In launigen – teilweise skurrilen – Erzählungen geht es da etwa um das ausbaufähige Busnetz, eine



Wolfgang Kühn sammelte Geschichten über das Waldviertel

PETRA HALBMAYER

überschaubare öffentliche Erreichbarkeit der Region, den Klimawandel, der auch vor dem Norden nicht Halt macht und Probleme mit der Abwanderung.

Die Anthologie „Mein Waldviertel II“ kostet 24 Euro und ist mit Zeichnungen von Anna Schachinger in der Literaturedition Niederösterreich erschienen. Die Beiträge kamen von Regina Appel, David Bröderbauer, Daniela Dangel, Andrea Heinisch, Jakob Kraner, Michaela Mandel, Valerie Melichar, Kurt Palm, Martin Peichl, Sabine Schönfellner, Maria Sterkl, Richard Wall und Andrea Winkler.

Im Frühling kommt dann bereits der nächste Band der Anthologie-Reihe. In 15 Beiträgen geht es diesmal um das Leben im Mostviertel.

www.literaturedition-noe.at

Künstler lädt mit seiner Ölmalerei nach Venedig ein

Krems an der Donau. Zahlreiche begeisterte Kunstinteressierte besuchten die zweite Ausstellung des beliebten pensionierten Engabrunner Fleischermeisters Josef Meisl in der Kremser Galerie Kultur Mitte.

Die Eröffnung nahm die Kulturbeauftragte der Stadt Krems Elisabeth Kreuzhuber vor, die einmal mehr die Wichtigkeit der Galerie und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt betonte.



Die Ausstellung unter den Schlagworten „Hobbykunst – Ölbilder – Venedig – Schlösser – Alte Meister – Architektur- & Fotomalerei“ ist noch bis 30. Novem-

ber täglich außer Sonntag von 9 bis 12 Uhr zu sehen.

Am 29. November, 19 Uhr, findet eine Lesung von Renate Lind über Joachim Ringelnatz statt.

Das Team der Galerie mit dem Künstler Josef Meisl (3. v. li.) bei der Eröffnung

Eine Geschichte über das Älterwerden

Waidhofen/Thaya. Lore und Harry haben den Großteil ihres Lebens zusammen verbracht. Die dritte Hochzeit ihrer Tochter Gloria ist Anlass, Werte, alte Träume und neue Wünsche an die Oberfläche zu spülen und die Vergangenheit Revue passieren zu lassen: Was ist den Eheleuten geglückt? Gibt es Dinge, die sie bedauern? Was wünschen sie sich noch vom Leben?

Dieses Theaterstück mit dem Titel „Alte Liebe“

von Elke Heidenreich wird von „TAM – Theater an der Mauer“ am 24. November, 17 Uhr in Waidhofen an der Thaya auf die Bühne gebracht. In der heiter, berührenden Geschichte über das Älterwerden spielen Peter und Sandra Masch.

Am 29. und 30. November sowie am 1., 7. und 8. Dezember gibt es für Besucherinnen und Besucher „Crazy Xmas – die verrückte Weihnachtsshow“. Nähere Informationen unter www.tam.at